

IHR SEID DAS SALZ

Ihr seid das Licht der Welt

Manuel: Mama, was gibt es heute zu essen?

Mama: Nudelsuppe.

Manuel: Oh lecker. Das ist spitze

Mama: Du könntest die anderen schon mal zum Essen rufen. Machst du das?

Manuel: Na klar. (geht ins Treppenhaus) Lisa! Papa! Wir können Essen! (sie kommen, alle setzen sich an den Tisch.)

Lisa: Oh Mann – hab ich einen Hunger!

Mama: Trotzdem beten wir erst gemeinsam.

Alle: Komm Herr Jesu, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast. Amen.

Papa: Guten Appetit!



Lisa: (Probiert als Erste.) Uh! Die Suppe schmeckt ja nach gar nichts! Da fehlt eindeutig Salz. Mama, kann es sein, dass du das Salz vergessen hast?

Mama: (probiert) Oh nein. Lisa du hast Recht. Na, wo war ich da bloß mit meinen Gedanken.

Papa: Na dann will ich mal den Salzstreuer holen. (Stellt den Salzstreuer auf den Tisch.) Hier Lisa, dann würz nach. Aber sei vorsichtig! Nimm nicht zu viel.

Manuel: Hm, warum nicht zu viel? Ist doch noch gar nichts drin.

Mama: Salz braucht man nicht so viel.

Manuel: Kann Salz eigentlich passieren, dass Salz nicht mehr salzt?

Papa: Wie kommst du denn auf sowas?

Manuel: Hm, an der Kirche hängt so ein Plakat: »Ihr seid das Salz der Erde...«

Und da steht irgendwas, dass Salz keine Kraft mehr hat und nutzlos wird. Geht sowas?

Mama: Ah, das ist ein Vers aus der Bibel. Er lautet:

»Ihr seid das Salz der Erde: Aber wenn das Salz nicht mehr salzt, wie kann es wieder salzig werden? Es ist nutzlos! Also wird es weggeworfen und von den Menschen zertreten.«

Manuel: Das verstehe ich nicht!

Papa: Na den Satz hat Jesus als Beispiel benutzt. Er meinte damit, dass wir mit unserem Verhalten verantwortlich für das gute Miteinander sind. Wir sollen uns z.B. für andere einsetzen und nicht wegschauen, wenn wir Ungerechtigkeiten wahrnehmen.

Manuel: So, wie Jesus sich für andere eingesetzt hat?

Papa: Ja, genau. Das gilt auch für uns heute. Auch wir sollen für andere eintreten.

Lisa: Das ist aber manchmal ganz schön schwer! Na muss man mutig sein.

Manuel: Hm, aber wie kann Salz seine Salzkraft verlieren? Das kapiert mich nicht.

Mama: Damals, bei Jesus, da wurde das Salz aus dem Toten Meer geholt. Das waren große Salzbrocken, die man zum Trocknen auf die Hausdächer legte. Aber durch Luftfeuchtigkeit oder Regen löste sich auch ein Teil auf; manche Brocken verschwanden ganz. Dann wurde es weggeworfen und neues Salz geholt.

Lisa: Dann meinte Jesus also: Wenn wir uns zum Beispiel nicht mehr für andere einsetzen, dann verlieren wir unsere „Salzkraft“?

Papa: Ja, so könnte man das sagen.

Wenn man in der Bibel weiterliest, steht da noch: »Ihr seid das Licht der Welt.«

Dies Beispiel hat Jesus verwendet, um deutlich zu machen, dass wir, wenn wir für andere da sind, ihr und auch unser eigenes Leben hell machen können.

Manuel: (überlegt kurz) Kann ich den Salzstreuer behalten?

Mama: Wozu?

Manuel: Den schenke ich jetzt Frau Meier und erzähle ihr die Geschichte mit dem Salz. Seid ihre Tochter weggezogen ist, ist sie immer so traurig.

Lisa: Und ich bringe ihr eine Kerze. Dann wird es für sie vielleicht ein bisschen heller.

Mama: Das ist eine gute Idee, ihr zwei. Aber statt unserem Salzstreuer, können wir vielleicht ein kleines Säckchen mit Salz besorgen.

